

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

18 (9.2.1901) Beilage zum Landboten

Der Landbote.

Nr. 18. Beilage.

Samstag, 9. Februar 1901.

62. Jahrgang.

Verschiedenes.

— **Sinsheim, 7. Febr.** Die Mitglieder der gewerblichen B. Genossenschaften (Arbeiterunfall-Versicherung) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884, bezw. § 99 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 den Vorständen ihrer Genossenschaften binnen sechs Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahres (11. Februar 1901) zum Zwecke der Verteilung der Gesamtumlage eine Nachweisung über die im verfloffenen Jahre beschäftigten versicherungspflichtigen Personen und die von denselben verdienten Löhne und Gehälter einzureichen. Für Mitglieder, welche mit der Einreichung einer solchen Nachweisung im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der Löhne durch die zuständigen Organe der Genossenschaft. Außerdem können derartige säumige Mitglieder gemäß § 147 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. belegt werden. Es sei deshalb hierdurch an die Einreichung der betreffenden Lohnnachweisungen erinnert und auf die Folgen der etwaigen Versäumnis hingewiesen.

— In **Eutingen** bei Pforzheim suchte sich dieser Tage eine Frau mit ihrem 10 Tage alten Kinde in der Enz zu ertränken. Die unglückliche Frau, welche an ihrem Vorhaben noch rechtzeitig gehindert wurde, soll von ihrem Mann kurz nach ihrer Niederkunft in brutalster Weise mißhandelt worden sein.

— Die **Drillinge**, mit denen die Eheleute **Stuhmann** in **Mannheim**, wie gemeldet, beschenkt wurden, haben sich nicht lange des irdischen Lichts erfreut. Sie lagen bereits am Sonntag in der Leichenhalle.

Der Expresszug.

Im Hinblick auf die in letzter Zeit so häufig vorgekommenen Eisenbahnunglücksfälle erlaube ich mir den geehrten Lesern des „Landboten“ eine kleine Beschreibung über das Leben und Treiben auf einem Express-, auch Blitz- und Harmonika-

Zug genannt, meinen persönlichen Erfahrungen angemessen, zu geben und bin überzeugt, daß es den einen oder andern gewiß interessieren dürfte, zumal bis dato ein solcher Zug unser liebes Sinsheim noch nicht passiert hat und voraussichtlich noch vor Ablauf von Jahrzehnten nicht passieren wird, ungeachtet der bedeutenden Fortschritte, die unsere Stadt schon im Laufe der letzten Jahre gemacht hat. Doch darauf wollen wir hier nicht näher eingehen. Deshalb zur Sache.

Der Express-Zug verdient seiner komfortablen, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen wegen, als ein bedeutender Fortschritt des Eisenbahnwesens bezeichnet zu werden, denn es sind in demselben Schlafräume, Rauchsalon, Speisesaal und Küche vertreten, so daß man in der Lage ist, größere Reisen zu unternehmen, ohne gezwungen zu sein, seine Alltagsgewohnheiten auch nur in irgend einer Weise eine Aenderung erfahren zu lassen. Gedankt man nämlich zu speisen, so wendet man sich an den Oberkellner, der einem mit der größten Bereitwilligkeit die Speisekarte reicht und ein Blick in dieselbe läßt es uns zweifelhaft erscheinen, ob wir uns auf einem Zug oder in einem Hotel befinden, denn es gibt hier Speisen jeder Art nach der Karte und selbst jeden Mittag um 1 Uhr table d'hôte, das Couvert zu dem geringen Preis von 4 Mark und zwar Suppe, Fisch, Braten und Gemüse, Geflügel und süße Speise, durch welche letztere sich hauptsächlich der Koch der Sympathie der modernen Damenwelt erfreut.

Wir unternehmen nun zunächst einmal eine Wanderung durch den ganzen Zug und gehen, um nicht vom vorhergegangenen abzuweichen, zuerst in die Küche, dem unentbehrlichsten Ort jeder Haushaltung, woselbst die Gelüste der Feinschmecker befriedigt werden. Aber wie erstaunen wir (ich meine damit hauptsächlich die geehrten Leserinnen), wenn wir anstatt einer geräumigen Küche einen kleinen Raum, in dem der Herd die Hälfte aller verfügbaren Räumlichkeit wegnimmt, erblicken, und der heiße Luftstrom, der uns entgegen kommt, läßt uns das Schlimmfte erwarten. Ja nicht einmal der Anblick der blinkenden

Kupfergeschirre ist mehr im Stande, einen Ausbruch des Bedauerns dem Koch gegenüber zu unterdrücken; so unter anderm erinnere ich mich noch des Ausrufs einer feinfühlenden Französin während meiner Tätigkeit auf solch einem Zuge „Oh mon Dieu ce pauvre cuisinier“. Doch genug über diesen Gegenstand. In der Küche kommen wir durch das sogenannte Office (wo die Reinigung der Gabeln, Messer, Löffel, kurz alle zum Essen notwendigen Gegenstände stattfindet) in den Speisesaal, der luxuriös und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist; von da in den Rauchsalon, von welchem in Bezug auf Schönheit das zuvor erwähnte ebenfalls gilt und wollen wir beide keiner weiteren Erläuterung unterziehen, da solches zu weit führen und auch manche Leser langweilen würde.

Von da kommen wir in den Schlafwagen, in welchem schon mancher mitfahrende Benutzer gedacht haben dürfte, daß er selbst zu Hause weniger anspruchsvoll zu sein gezwungen ist, denn die Betten sind hier von bester Qualität, im Winter die Heizung vorzüglich und im übrigen die Einrichtung, wenn auch den knappbemessenen Raumverhältnissen entsprechend einfach, doch sehr praktisch. Die bedeutendste dieser Luxuswagen-gesellschaften ist die „Compagnie des Wagons Lits et des grands Express Européens“, bei der Schreiber dieses im Dienste stand und deren Hauptsitz in Brüssel ist und es ist sehr anerkennenswert, daß der Gründer und jetzige Generaldirektor derselben ein Deutscher und zwar Herr Kommerzienrat Schröder, ein geborener Rheinländer, ist.

Zu erwähnen wäre noch die große Geschwindigkeit, mit welcher ein solcher Zug fährt; braucht er doch von Basel bis Amsterdam nur die geringe Zeit von 13 Stunden, für den Geschäftsreisenden ist dies natürlich von großem Wert, denn Zeit ist Geld. Auch verdankt mancher ungetreue Bank-Kassier es nur dem Blitz-Zuge, daß er nach kurzer Zeit möglichst weit aus dem gefährlichen Bereich seiner Tätigkeit kam und sich dadurch dem Arm der Gerechtigkeit zu entziehen vermochte. K. K.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 2826.

Vogelstatistik pro 1900. betr.

Die Gemeinderäte des Bezirks werden mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 19. März 1876 Nr. 3433 — Amtsblatt Nr. 36 — veranlaßt, die Sachverständigen, welche bei Ausfüllung der Fragebogen über Vogelschaden im Jahre 1901 mitzuwirken haben, zu ernennen und hierher anzuzeigen.

Sinsheim, den 1. Februar 1901.

Großh. Bezirksamt.
Sinsheim.

Nr. 3602.

Die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden betr.

Wir bringen unter Hinweis auf die Satzungen über Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden (Ges. u. Verordnungsblatt 1895 Nr. 5) zur öffentlichen Kenntnis, daß die Eröffnung desselben im laufenden Jahre auf den 1. März festgesetzt ist.

Dabei bemerken wir, daß durch Verordnung vom 22. Februar 1895 die für die Verpflegung von Kranken im Landesbad zu entrichtenden Vergütungen bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

für Personen, welche von badischen Armenverbänden oder Stiftungen zum Zwecke des Kurzgebrauchs unterstützt werden,
für Hof- und Staatsbeamte, für Beamte der mit Korporationsrechten ausgestatteten Kirchen badischer Kreise, Gemeinden und Stiftungen, für welche die betr. Verwaltung die Verpflegungskosten bestreitet,
für Personen, welche auf Kosten von Gemeindekrankenversicherungen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten zu verpflegen sind und entweder die badische Staatsangehörigkeit besitzen oder im Großherzogtum ihren Wohnsitz haben auf täglich 2 M.
für sonstige minderbemittelte Personen, welche selbst die Verpflegungskosten bezahlen,

a) bei Benützung gemeinsamer Säle auf täglich 2 M 50 S.
b) von Einzelzimmern 3 —

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß in dem Aufnahmegesuch auch das Alter (Jahr und Tag der Geburt) des Aufzunehmenden anzugeben und der dem Gesuche beizulegende Fragebogen mit Datum und der Unterschrift des behandelnden Arztes zu versehen ist.

Sinsheim, den 1. Februar 1901.

Großh. Bezirksamt.
Sinsheim.

Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister wurde zu dem „Ländlichen Kreditverein, E. G. m. u. H., Kirchart“ eingetragen:

Adam Stecher ist aus dem Vorstand ausgeschieden. In der Generalversammlung vom 1. März 1899 ist das Vorstandsmitglied August Benth an seiner Stelle zum Stellvertreter des Vorstehers ernannt. Neugewählt ist als Vorstandsmitglied Jakob Krämer in Kirchart.

Sinsheim, 3. Februar 1901.

Großh. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

An Stelle des Jakob Klein wurde am 19. August 1900 Christian Hiltenbrand als Stellvertreter des Direktors des landwirtschaftlichen Konsumvereins und Absatzvereins Weiler, E. G. m. u. H., gewählt.

Sinsheim, 18. Januar 1901.

Großh. Amtsgericht.

Wer Stelle sucht, verlange unser „Allgemeine Vakanz-Liste“. W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Dühren.

2 Zentner schönen spitzwegerich-

freien

Kleesamen

hat zu verkaufen

Friedr. Maier.

Für Husten u. Catarrhleidende

**Kayser's
Brust-Caramellen**

Malzextrakt mit Zucker in fester Form!

die sichere notariell begl.

Wirkung **2650** Zeugnisse

ist durch anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere

Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh

und Verschleimung. Paket 25 Pfg.

bei: Hugo Senfert in Sinsheim, L.

S. Kuppert in Sinsheim, Jos. We-

ber in Redarbischofsheim.

Dampfäpfel

per Pfund 40 Pfennig, empfehlen

Gebrüder Ziegler.

Ein ordentlicher Junge

kann zu Ostern unentgeltlich die

Bäckerei erlernen bei

Karl Schick,

Eisenbahnstr.

Aufkündigung.

Ges. Nr. 235. In folge richterlicher Verfügung werden am
Montag, 25. Februar 1901
vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Dühren die nachverzeichneten Liegenschaften der Agent **Georg Kaufmann** Ehefrau, **Magdalena**, geb. **Bletscher** auf dem Münsterhof bei Dreißen, öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Dühren:

1.

Lsg. Nr. 2467 b:
Ackerland 22 a 91 qm

im Buchstaben; einl. Lsg.
Nr. 2467 a, andl. Lsg.
Nr. 2468,

Anschlag: 400 Mt.

2.

Lsg. Nr. 1925:
Ackerland 16 a 49 qm
im Kaisersberg; einl. Lsg.
Nr. 1924, andl. Lsg.
Nr. 1926, Anschlag: 250 Mt.

3.

Lsg. Nr. 894:
Ackerland 45 a 36 qm
im Gundebaum; einl. An-
stößer, anl. 895.

Anschlag: 1600 Mt.

Gesamtanschlag: 2250 Mt.

Sinsheim, 21. Januar 1901.

Großh. Bad. Notar:

Jakoby.

Jagd-Verpachtung.

Freitag, 15. Februar ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr



wird im Ratszimmer dahier in Folge Ablebens des bisherigen Pächters, der von hiesiger Gemarkung zu verpachtende Jagdbezirk mit 341 Hektar 76 Ar Wald und Feld auf sechs Jahre vom 2. Februar ds. Js. an bis dahin 1907 öffentlich verpachtet. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder ein Bedenken gegen die Erteilung des Jagdpasses nicht obwaltet.

Die Pachtbedingungen liegen von heute an bis zum Versteigerungsm Ratszimmer dahier zur Einsicht auf.

Christädt, den 29. Januar 1901.

Gemeinderat:

Stähle, Bürgermeister.

Strauß, Ratshr.

Frauenverein Sinsheim.

Generalversammlung.

Die diesjährige Generalversammlung findet nächsten **Sonntag, den 10. Februar 1901, nachmittags 3 Uhr** im untern Saale des Rathauses dahier statt, wozu wir unsere Vereinsmitglieder, sowie Freunde unseres Vereins, zu zahlreichem Erscheinen freundlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Mitteilung des Jahresberichts pro 1900.
2. Vortrag des Großh. Bez. Arztes Herrn Dr. Kiefler über Kinderkrankheiten.
3. Wahl für 4 statutenmäßig ausscheidende Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Es findet eine landwirtschaftliche Besprechung statt am
Sonntag, den 10. Februar d. J.
nachmittags 3 Uhr

im „Adler“ in Michelfeld, wobei über verschiedene landwirtschaftliche Tagesfragen, auch über die Gründung einer Zuchtgenossenschaft Vortrag gehalten werden wird.

Wir laden hierzu die Landwirte der Gegend, insbesondere unsere Vereinsmitglieder freundlichst ein.

Landwirtsch. Bezirksverein Sinsheim.

Reim.

Bekanntmachung.

Das Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1900 betr.

Das Kataster liegt während zwei Wochen vom 11. Februar 1901 an im Rathause auf, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß innerhalb dieser Frist davon Einsicht genommen und während dieser Zeit und weiterer vier Wochen von den Beteiligten beim Bürgermeisterrat schriftlich oder mündlich Einspruch erhoben werden kann.

Sinsheim, 7. Februar 1901.

Das Bürgermeisterrat:

Speiser.

Spar- u. Waisenkasse Sinsheim.

Die Besitzer von Sparbüchern unserer Kasse werden hiermit ersucht, dieselben zur Eintragung des Zinses alsbald in unserem Kassensaal vorzulegen.

Der Verwaltungsrat.

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Mann betriebene Buchtischer-, Kirichen- und Zwetschenwasser-Geschäft in unveränderter Weise weiter betreiben werde. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Achtungsvoll

Lina Schmidt, Wtw.

Hauptstraße gegenüber dem „Bären“.

Arbeits-Bücher

nach den neuesten Bestimmungen der Gewerbeordnung sind vorrätig in der
Buchdruckerei G. Becker.

Züchtige Wirtslente

für die **Gauck'sche Wirtschaft** in **Sinsheim** per 1. M
Näheres bei **August Leinberger**
zum „schwarzen Bären“



LUDWIG RÜDINGER sen.,

Dampfziegelei und Falzziegelfabrik

Aglasterhausen (Baden)

empfiehlt

Ia. Doppelfalzziegel

eigenes Modell und Ludowici-System,
in hellroter Naturfarbe sowie schwarz imprägniert.

Ia. Hohlstrangfalzziegel

Ia. Vieberschwänze

mit gothischem und Halbkreischnitt zc.

Bauornamente

nach eigenen sowie eingefandten Modellen und Zeichnungen.

Ia. feuerfeste Steine und Backofenplatten.

Maschinensteine, Feldbrandsteine

sowie Steingut und Cementröhren,

Zuffsteine, Hydr. Kalk gemahlen in Säcken,

Ia. Portland-Cement zc. zc. zc.



Oberrheinische Bank

Heidelberg, Universitätsplatz. — Centrale in Mannheim.

Niederlassungen in Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. und Basel.

Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. Els. und Rastatt.

Depositen-Casse in Ludwigshafen a. Rh.

Aktienkapital Mk. 20 000 000. Reservefond Mk. 2 600 000.

Bankgeschäfte jeder Art.

Anerkannt praktisch sind

Blitz

Notizbücher,
Ordner,
Pultmappen,
Musikalienordner.

Prospecte gratis.

F. Ramann Nchf.

Buchhandlung

Eberbach a. N.